



Kein Büchsenenschuss ohne Kugelfang! ²

Jeder Jäger hat es im Zuge der Jagdausbildung in irgendeiner Form gelernt: kein Büchsenenschuss ohne Kugelfang! Doch was ist ein geeigneter Kugelfang für einen Büchsenenschuss? – 2. und letzter Teil.

TEXT & FOTOS NORBERT STEINHAUSER

In diesem Teil widmen wir uns den Fragen nach der erforderlichen Größe des Kugelfangs sowie seiner Beschaffenheit und fragen nach der Abpralltendenz bei bleihaltigen bzw. bleifreien Büchsenengeschossen sowie bei Flintenlaufgeschossen. Auch die Riegeljagd kommt nicht zu kurz: Wir zeigen, wie man sich am Schützenstand auf eine Schussabgabe vorbereiten kann, und dass Schieß- bzw. Sicherheitszonen nicht nur geflügelte Wörter sein sollten!

Größe des Kugelfangs

Um die Geschossenergie bei einem möglichen Fehlschuss neutralisieren zu können, ist ausreichend Fläche rund um das Stück Wild notwendig, die als Kugelfang dient. Es kann schließlich immer zu einem Über- oder Unterschießen des Stückes kommen. Daher muss zumindest die doppelte Fläche des Wildkörpers um das zu beschießende Stück als Kugelfang vorhanden sein.

Der Kugelfang muss auch einsehbar sein. Ein halber Bergrücken nützt nichts, wenn dieser 200 m hinter dem Stück Wild zwar vorhanden ist, aber wegen der Entfernung oder des Bewuchses nicht vollkommen eingesehen werden kann. Es besteht zudem immer die Gefahr, dass sich Menschen gerade in diesem Bereich aufhalten. Es kann zum Beispiel rasch passieren, dass dort plötzlich ein Mountainbiker auftaucht. Daher sollte sich der Kugelfang

möglichst knapp hinter dem Stück Wild befinden. Wie bereits im ersten Teil der Serie erwähnt (siehe WEIDWERK 11/2018, Seite 44), sind Splitter nicht richtungsstabil und können ihre Flugrichtung beim Durchdringen des Wildkörpers ändern. Es gibt dafür keine Regel, aber diese Richtungsänderung kann bis zu 30° und mehr zur ursprünglichen Hauptschussrichtung betragen. Damit der Kugelfang auch diese Geschossfragmente sicher entschärfen kann, muss er so knapp wie möglich hinter dem Stück Wild beginnen.

Kugelfang-Beschaffenheit

Das beste Medium für einen geeigneten Kugelfang ist „Mutter Erde“, und zwar möglichst viel davon. Steiniger Untergrund ist selbstverständlich ungeeignet, denn in diesen kann ein Geschoss nicht eindringen und prallt ab. Wir können natürlich nicht immer feststellen, ob der vorliegende Untergrund frei von Steinen ist, aber Straßen sowie Feld- oder Waldwege sind stets aus einem Untergrund, bestehend aus Steinen oder ähnlich hartem Material, aufgebaut. Diese Infrastruktur nutzen wir bei der Jagd jedoch sehr häufig, sei es auf der Birsch, bei der Ansitzjagd auf Schneisen oder bei Bewegungsjagden mit Riegeljagdständen. Gerade solche Bereiche bieten keinen geeigneten Kugelfang und müssen im Zuge einer Schussabgabe unbedingt gemieden werden!

Büchsenengeschosse können im Gegensatz zu Flintenlaufgeschossen auch durch eine dünne Frostschicht in den Boden eindringen. Durchgefrorene Bereiche bergen jedoch immer die Gefahr von Abprallern, weshalb man in diesen Bereichen, insbesondere bei tiefen Temperaturen, besondere Vorsicht walten lassen sollte. Auch bei nassen Wiesen oder durchnässten Böden ist bekannt, dass diese das Entstehen von Abprallern begünstigen können. – Daher stellt zum Beispiel der Schuss im Liegendanschlag über den Rucksack im flachen und noch dazu nassen Gelände ein absolutes No-Go dar!

Nachdem nur gewachsener Boden ein Geschoss gefahrlos entsorgen kann, bietet jede Form der Vegetation somit keinen geeigneten Kugelfang. Weder Gras oder Stauden noch Altholzbestände sind imstande, ein Geschoss verlässlich aufzuhalten. Man würde es nicht für möglich halten, wie weit ein Geschoss noch durch einen Altholzbestand fliegen kann. Besonderes Augenmaß ist diesbezüglich gerade bei Maisriegeljagden auf Schwarzwild zu legen: *Niemals* darf der Schuss in ein Maisfeld – also in den Trieb – erfolgen, auch dann nicht, wenn das Feld noch so groß erscheinen mag!

Abprallverhalten

Nach wissenschaftlichen Untersuchungen unterscheiden sich bleifreie Geschosse im Abprallverhalten nicht signifikant von bleihaltigen Büchsen-



PINEWOOD HUNTING

SET PINEWOOD® EDMONTON



JACKE UVP **249,95€**

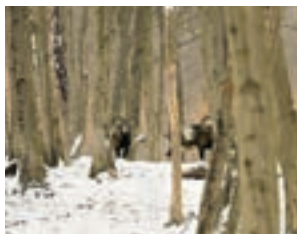
HOSE UVP **149,95€**



Wir bieten unseren Kunden Produkte mit hoher Qualität, Funktionalität, hervorragender Passform und exzellentem Design. Dies macht uns zu einem Marktführer im Bereich Bekleidung für Jagd, Fischerei, Outdoor-Aktivitäten und Hundesport.

www.pinewood.eu

Straßen oder Wege sind als Kugelfang ungeeignet!

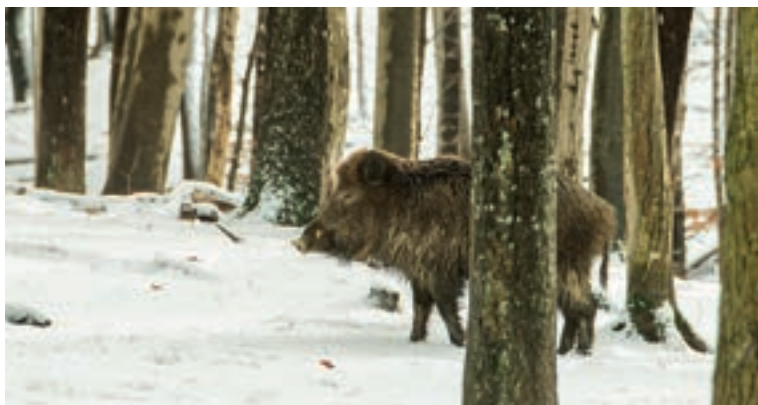


geschossen. Deformationsgeschosse, die nach dem Wildkörperdurchschlag eine hohe Restmasse aufweisen, haben eine größere Reichweite nach dem Abprallen oder dem Durchschlagen eines Wildkörpers im Vergleich zu Teilzerlegungsgeschossen, deren Restmasse bereits teilweise aufgebraucht ist. Deformationsgeschosse findet man sowohl im Bereich der bleifreien als auch der bleihaltigen Büchsenmunition (gebondete bzw. verlötete Konstruktionen). Ein geeigneter Kugelfang hält demnach jedes Büchsengeschoss auf, das bei der Jagd verwendet wird, mit Ausnahme der formstabilen Vollgeschosse, die einen noch größeren Kugelfangbereich erfordern als die bei der Jagd beinahe ausschließlich eingesetzten Deformations- und Teilzerlegungsgeschosse.

Flintenlaufgeschosse (insbesondere bleihaltige Konstruktionen) sind grundsätzlich durch eine geringe Anfangsgeschwindigkeit charakterisiert, weiters durch einen großen Kaliberquerschnitt und einen tendenziell sehr weichen Geschossaufbau. All diese Kriterien wirken sich auf das Eindringen in harte oder gefrorene Böden oder auch in Bäume ungünstig aus. Das heißt, die Abpralltendenz ist sehr hoch, und es sind Fälle bekannt, bei denen nach einer Schussabgabe in einen Altholzbestand durch Doppelabpraller Richtungsänderungen von bis zu 90° zur ursprünglichen Schussrichtung

Hinter den Widdern (mittleres Bild) und dem Schmalreh (unteres Bild) befindet sich lediglich Vegetation und somit kein Kugelfang!

Die Gefahr eines Flintenlaufgeschoss-Abprallers am Baum ist hier besonders groß!



In den roten Bereich darf nicht geschossen werden! Der Frischling befindet sich gerade noch in der Schießzone (grüner Bereich).

Geeigneter Kugelfang:

- Nur gewachsener Boden („Mutter Erde“) ist ein geeigneter Kugelfang.
- Die 10°-Regel ist zu beachten (siehe WEIDWERK 11/2018, Seite 46).
- Rund um ein Stück Wild muss genügend Kugelfangbereich vorhanden sein.
- Der Kugelfang sollte sich so knapp wie möglich hinter dem Stück Wild befinden.
- Nicht nur das Geschoss selbst, sondern auch Splitter oder Geschossfragmente müssen vom Kugelfang aufgenommen werden.
- Straßen sowie Feld- und Waldwege sind kein geeigneter Kugelfang!
- Jede Form der Vegetation ist kein Kugelfang, auch ein Altholzbestand nicht!
- Flintenlaufgeschosse und formstabile Büchsen- geschosse sind für Riegel- jagen mit Wald völlig ungeeignet!
- Bei Riegeljagen sind Schieß- und Sicherheits- zonen einzurichten und zu verinnerlichen.



resultiert sind. Daher sind Flinten- laufgeschosse für Durchgeschützen oder bei Riegeljagen, bei denen Wald- bestände zu durchstreifen sind, brand- gefährlich und zudem nicht einschätz- bar. Diese Geschosse sollten deshalb bei solchen Riegeljagen keinesfalls einge- setzt werden!

Sicherheits- und Schießzonen

Den Kugelfang einzuschätzen, erfordert immer eine hohe Aufmerksamkeit und vor allem Zeit und Vorbereitung. Weil es bei der Jagd oft sehr schnell gehen muss, sollte der Kugelfang bereits im Vorfeld genau definiert und verinner- licht sein. Das heißt, bei der Ansitz- oder auch bei der Birschjagd ist die Kugelfanganalyse stets die erste Auf- gabe, die zu erledigen ist.

Bei Riegeljagen geht es meist vor allem dann zur Sache, wenn die Wildschweine anwechseln. Und darauf muss man vorbereitet sein. Daher ist es schlicht und ergreifend notwendig, be- reits beim Einnehmen des Schützen- standes Bereiche festzulegen, in die ein Schuss abgegeben werden darf oder eben nicht. Die Schlüsselwörter heißen in diesem Fall „Schießzone“ – jene Zone, in der aufgrund eines geeigneten Kugelfanges auf Wild geschossen werden kann – und „Sicherheitszone“ – jene Zone, in der aus Ermangelung eines Kugelfanges die Kugel im Lauf zu bleiben hat. Meist ist es auf einem Schützenstand nur in Teilabschnitten

möglich, einen sicheren Schuss auf Wild abzugeben. Zu Beginn einer Riegeljagd – also nach dem Beziehen des Schützenstandes – hat man in der Regel genug Zeit, um Sicherheitszonen festzulegen. Wichtig ist, dass diese Zonen durch markante Geländekanten oder Bäume auch in Stress-Situationen bzw. im Tunnelblick, der im Zuge der Visieraufnahme durch das Zielfernrohr entsteht, für den Schützen noch erkennbar sind. Sind diese Bereiche fixiert, kann man sich vollends auf seine Aufgabe konzentrieren und hat immer das sichere Gefühl, durch einen ausreichenden Kugelfang für eine Schussabgabe vorgesorgt zu haben.



GESCHOSSWIRKUNG & KUGELFANG.

Das Buch von Norbert Steinhauser beant- wortet auf leicht verständliche Weise die wesentlichen Fragen rund um die Tötungs- wirkung und das Abprallverhalten bleifreier Munition sowie zum Kugelfang. – Ein Buch, das dem Jäger Sicherheit gibt! 192 Seiten, mehr als 130 Farbfotos.

Bestellungen: www.jagd.at

€ 35,-